

SANDEE

Zrück zu mir



Sandee ist zurück – mit „Zrugg zu mir“

Neue Melodien mit Ohrwurmpotenzial für die Schweizer Musikszene: Sandee ist nach sechs Jahren Pause zurück – stärker, authentischer und reifer. Mit „Zrugg zu mir“ feiert die Musikerin ihr Comeback und präsentiert nach „Diva?“ ihre fünfte Solo-CD. Während bisher nur vereinzelt Songs komplett aus Sandees Feder stammten, sind es auf ihrer neuen Produktion fast alle.

„Luege i vertrouti Gsichter / U mis Härz wird liechter / I finde langsam zrugg zu mir“ heisst es etwa, oder auch „I risse auti Muure i, i wott nümm länger gfange si, Freiheit isch, we d’Angst nümm dominiert“: Mit tiefgründigen Botschaften und mehr Reife beendet Sandee nach sechs Jahren ihre Zeit des Rückzugs – und meldet sich mit neuem Album zurück. **„Zrugg zu mir“** ist nach „Diva?“ die fünfte CD der Musikerin, jedoch ihre erste mit fast ausschliesslich eigenen Songs. „Ich habe mich als Sängerin weiterentwickelt und dabei zurück zu mir als Musikerin gefunden“, sagt die 40-Jährige, die sich noch heute mit ihren Erfolgstiteln wie „Verchoufti mi Seel“ und „Marzili“ in die Herzen der Fans singt. **„Zrugg zu mir“** markiert Sandees Comeback und Neustart. Sie präsentiert sich dem Publikum stärker und authentischer denn je.

Produziert haben Sandees neustes Werk Chris Haffner (Myron) und Lucas Briccós von CH Produktion. „Der Stil von ‚Myron‘ hat meinen musikalischen Vorstellungen für die neuen Songs entsprochen, weshalb ich Chris angefragt habe, ob er sie produzieren möchte“, begründet die Wimmiserin ihre Wahl.

Songs, die unter die Haut gehen

Die Songs auf dem Album **„Zrugg zu mir“** spiegeln das Auf und Ab der letzten Jahre im Leben der Musikerin wider. Im Titelsong „Zrugg zu mir“ etwa beschreibt Sandee, wie sie nach fünfzehn Jahren die Rückkehr in ihr Heimatdorf erlebt und sich mit der Vergangenheit versöhnt. Die leichtfüssige Ballade begrüsst zaghaft die Gegenwart und umarmt die hoffnungsvolle Zukunft. Sandee ist 2011 Mutter geworden, was ihr Leben und die Sicht auf viele Dinge verändert hat – und diese Entwicklung ist genauso zu spüren wie ihre zurückgewonnene Lust auf das Bühnenleben, was sie etwa in Passagen wie beispielsweise „I setzä mini aute Plän i Brand, i rolle nöii Blätter us / I zeichne Aus nomau nöi“ auch in Worten ausdrückt.

Die Songs sind innig und ehrlich, verblüffen mit kreativen Details, sind da beschwingt und dort nachdenklich, aber immer authentisch und weise. Ihre starke Stimme und die Kompositionen und Botschaften gehen unter die Haut. Offen zeigt sie Gefühle und Emotionen – Hoffnung und Verletzlichkeit, Schmerz und Freude. Musikalisch ist Sandees neues Werk rund, berührend und weich. Zudem überraschen neue Elemente, wie etwa die von Luc Balmer gespielte Geige in „Schwärelös“ oder „Mini Brügg“. **„Zrugg zu mir“** öffnet Tür und Tor, um sich beim Hören seinen Empfindungen hinzugeben.



Auch Gesangsunterricht und Musikworkshops

Auch wenn die Oberländerin die letzten Jahre hin und wieder live aufgetreten ist, im Zentrum standen Rückzug und Besinnung. „Die Schwangerschaft, die Geburt und das Mutterwerden waren eine turbulente Zeit, die mich und mein Selbstbild verändert haben“, begründet Sandee ihre Pause. Zudem wollte die Musikerin das erste Mal seit ihrem Debütalbum *„Irgendwann, irgendwo“* von 2003 ohne Zeitdruck Neues entwickeln. In ihrem Studio in Wimmis kreiert sie jedoch nicht nur eigene Songs, sondern erteilt seit fünf Jahren auch Gesangsunterricht und bietet in der Toskana und im Südtirol unter dem Namen Jamcamp einwöchige Musikworkshops an.

„Das Muttersein unterstützt mich, meine Prioritäten besser zu setzen.“ Heute sei sie entspannter und fühle sich nicht mehr übersättigt vom Bühnenleben. „Seit meinem 13. Lebensjahr stehe ich vor Publikum und habe immer die Musik an erste Stelle gesetzt“, erklärt sie, die bereits mit acht Jahren Ukulele spielte und Songs komponierte. „Jetzt weiss ich, dass ich auch ohne Bühne und Öffentlichkeit glücklich und erfüllt bin.“ Die Sandee auf der Bühne und die private Sandra hätten sich viel mehr zu einer Einheit verbunden. „Daher steht *„Zrüg zu mir“* auch für den Weg zurück zu mir: als Sandra Moser, als Mensch und als Musikerin.“

Als Vollblut-Songwriterin und mit neuer Band auf die Bühne

Aus der Sängerin ist eine Vollblut-Songwriterin geworden: Sandee zeigt sich als selbstsichere und reife Musikerin. Auf Tournee geht die Oberländerin mit einer komplett neuen Band. Mit Schlagzeuger Thomas Wild, Bassist Mauro Zompicchiatti (beide ehemals Schmetterband) und Gitarristin Antonia Giordano hat Sandee drei erfahrene und talentierte Musiker an ihrer Seite. „Künftig werde ich auf der Bühne bei einigen Songs auch Gitarre spielen.“ Nebenbei entwickelt Sandee in ihrem Studio bereits neue Songs. „Mein Weg als Musikerin führt mich noch weiter.“



Diskographie

2017	Zrüg zu mir	Universal Music	
	Charts: 11 Wochen	Peak: 02	
2009	Diva?	Sony Music	
	Charts: 12 Wochen	Peak: 05	
2007	Mexico	Sound Service	
	Charts: 09 Wochen	Peak: 08	
2005	Meh vo mir	Sound Service	
	Charts: 10 Wochen	Peak: 03	
2003	Irgendwenn, irgendwo	Sound Service	
	Charts: 36 Wochen	Peak: 24	GOLD

Geschichte

Seit dem zarten Kindesalter feilt das Energiebündel aus Wimmis konstant an ihrer musikalischen Laufbahn. Ihr erstes Instrument spielt sie mit 8 Jahren (Ukulele), im Alter von 13 Jahren folgt die erste Band, mit 14 der erste selbst geschriebene Song der prompt in einem Musical an ihrer Schule aufgeführt wird.

Sandee lässt keine Gelegenheit aus ihr Talent unter Beweis zu stellen. Sie schreibt Songs, spielt und singt zeitweise parallel in vier verschiedenen Bands und steht beinahe jedes Wochenende auf der Bühne. Als Frontfrau von „Timeless“ veröffentlicht sie 1997 ein erstes Album. 1998 dann der Durchbruch. Als Chorsängerin und Duettpartnerin macht Sandee mit Gölä und Band national Karriere und schreibt ein Stück Schweizer Musikgeschichte.

Im Jahr 2000 steigt Sandee bei der Mundart-Legende Hanery Amman ein, wo sie wiederum grosse Erfolge feiert. Aber die Powerfrau aus dem Berner Oberland will mehr. Mit ihrem langjährigen Freund und Bandkollegen Ürsu Frei (ehemals Drummer bei Gölä) produziert sie 2003 ihr erstes Soloalbum. „Irgendwenn, Irgendwo“ verkauft sich über 30'000 mal und hält sich unglaubliche 36 Wochen in den Charts. 2005 erscheint das Nachfolgealbum „Meh vo mir“ und platziert sich ebenfalls auf Anhieb auf Rang drei der CH-Charts. „Mexico“ das dritte Werk der Bernerin mit der Powerstimme schafft im 2007 ebenfalls auf Anhieb den Sprung in die Top Ten der Charts auf Platz 8. Sandee hat sich als Solo-Künstlerin definitiv etabliert und ist aus der Schweizer Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken.



Kontakte

Web:

www.sandee.ch

www.jamcamp.ch

Presse:

Universal Music / Manfred Ehlert

manfred.ehlert@umusic.com

Label:

Universal Music / Fabienne Bruttin

fabienne.bruttin@umusic.com

Management:

management@sandee.ch

Booking:

Thom Moser

booking@sandee.ch

+41 79 208 99 72